

weniger
immer einen
Neben. Nach
Frankreich
sterben. Das
der Rhein-
von unsern
Das Rhein-
nationalität be-
e Sicherheit,
zehn Jahren
bren wollen.
scher Kultur

Londoner Be-
medel: Der
kel Clemen-
vorfährt,
Hützung her-
feiner von
dieser Weise
habe man
französischen
ist weil man
weil die Pos-
Erlaubten
Wort der
rt. Clemen-
in Interesse
glischen Me-
seine ver-
Frankreich
für ein an-
anere nicht,
müsse seinen

Blag

Petersburger
einen Auf-
kreise

in einer un-
bezogenen
uns zurück-
gigantischen
Zeppel-
maschine ge-
während
Vernehmung
unterge-
erlässt sind,
nicht aus,
welche bis
erreichte,
der Fein-
ein Vor-
aber hof-
vor
genügend
Feinde stand

g.

Das Unter-
ernennung
ntmachung
27. April
genommenen

Marine.

„Ruffen“.
teradmiral
„Ruffen“

Arieges.

Herdamische
trämie für
r von der
von Ober-
ing erhöht

isher find
en; 42 da-
der Gesamt-
2 Tonne. Aus dem
den bisher

chten des
zu glei-
boote vor

ein feind-
ew“ (8000
agge fuhr.
der Höhe
Brand zu
postgerüst-
und einem
er anseher-
ot tauchte,

n den sek-
riegsschiffe
ähnt wird
Waf-
Siноп.

Bomben-

Flugzeug.

23. B. Holland, 28. April. Der eben
Londoner Flugzeug-Dampfer „Guardian“
hat, der den Dampfer „Duch“ passierte, der
zwei Schleppboote nach Harwich geschleppt
und von zwei Kriegsschiffen begleitet war.

23. B. London, 28. April. Reuter meldet am-
tlich: Der britische Dampfer „Indus“ wurde von
einem feindlichen U-Boot versenkt. Die Besatzung
wurde in offenen Booten 120 Meilen von der nörd-
lichen Küste im Atlantischen Ozean zurückgelassen. Die
Boote mit der Besatzung wurden von dem amerika-
nischen Dampfer „Hinnland“ aufgenommen. Der
Dampfer „Indus“ befand sich auf dem Wege nach
dem Hafen in den Vereinigten Staaten.

23. B. Paris, 20. April. Ein mit zwei Unteroffi-
ziern besetztes französisches Flugzeug des Lagers
in Bourget überflog am Freitag in etwa 800 Mtr.
höhe St. Denis. Plötzlich geriet es in Flammen
und stürzte ab. Die Insassen verbrannten.

Ein deutsch-schweizerischer Fliegerzwischenfall.

23. B. Bern, 26. April. Meldung der schwei-
zerischen Depeschenagentur. Heute morgen um 9,27
Uhr überflog ein Doppeldecker in großer Höhe, von
Südwesten herkommend, unsere Grenze bei Nicourt
in Richtung Altkanton-Brut. Bei Village-De-
re flog er nach Frankreich. Das Flugzeug traf
um 5,33 Uhr auf Delle ein und warf dort einige
Bomben ab. Um 5,42 Uhr flog der Apparat neuer-
dings über unsere Grenze, von Florimont herkom-
mend. Ueber Vugnez-Bonfol verließ er unser Land
um 5,45 Uhr in Richtung auf Pétterhausen. Von
hierher wurde mit Sicherheit an den Traga-
schen des Apparates das Eisener Kreuz festgestellt.
Die deutsche Nationalität des Fliegers wird auch
durch bestätigt, daß er Bomben auf Delle abwarf
und auf der Straße Delle-Corcelles von den Fran-
zosen mit heftigem Feuer verfolgt wurde. Der
Flieger bewegte sich in einer Höhe von 1000 bis 1500
Meter. Er wurde von unseren Truppen festgehalten, der
Höhe wegen jedoch erfolglos beschossen.

23. B. Bern, 28. April. Meldung der schwei-
zerischen Depeschenagentur. Das politische Departe-
ment macht folgende Mitteilung. Der deutsche Ge-
sandte hat heute im besonderen Auftrage des deut-
schen Reichskanzlers bei dem Vorsteher des politi-
schen Departements vorgeschrieben, um ihm das
schärfste Bedauern über den schärfsten zu verurteil-
enden Flug auszusprechen, durch welchen vorgestern
ein Schweizer Gebiet verlegt wurde, und zu er-
klären, daß die deutsche Reichsregierung diesen und
vorausgegangene Vorfälle nicht minder lebhaft be-
zweifle als der Bundesrat selbst. Aus dem spontan
von der deutschen Heeresleitung getroffenen ein-
seitigen Maßnahmen, wonach der schuldige
Flieger strafweise aus dem Fliegerkorps entfernt
und grundsätzlich alle Grenzflüge an der schweize-
rischen Grenze verboten werden, möge der Bundes-
rat erkennen, welche großen Wert die deutsche Hee-
resleitung darauf legt, jeden Anlaß zur Mißstim-
mung in der Schweiz zu beseitigen, und wie sehr
von dem ernsten Willen bezeugt ist, alles zu ver-
meiden, was die bestehenden freundschaftlichen Be-
ziehungen trüben könnte.

Der Krieg auf dem Balkan.

Griechische Proteste.

23. B. Amsterdam, 29. April. Die Festlandsaus-
gabe der „Daily Mail“ meldet auf Grund eines
Berichtes aus Athen vom 22., daß Griechenland bis
jetzt bei dem Nierverband 63 Proteste wegen politi-
scher und militärischer Handlungen eingeleitet hat,
darunter an einem Tage der letzten Woche allein 6.

Neutrale Staaten.

Holland tut nicht mit.

23. B. Berlin, 20. April. Tagl. meldet aus Zü-
rich: Nach einem Telegramm des Amsterdamer
Korrespondenten der N. Zür. Ztg. hat ein Minister-
rat im Haag sich mit der englischen Aufforderung
beschäftigt, daß Holland an der Blockierung Deutsch-
lands teilnehme. Holland werde eine solche Teil-
nahme um jeden Preis ablehnen und auch den Eng-
ländern keinen Schiffsraum auf Fahrzeugen der
Holländerlande gewähren.

Was unsere Feinde berichten.

Der französische amtliche Bericht.

23. B. Paris, 20. April. Amtlicher französischer
Bericht von gestern nachmittag: Von der ge-
meint Front wird aus der Nacht kein Ereignis von
Bedeutung gemeldet, abgesehen von zeitweiliger Be-
schießung in der Gegend von Avocourt und Esnes
ab einer gewissen Tätigkeit unserer Schützengra-
benkampfwärzeuge im Abschnitt von Requirville
östlich von Pont-a-Mousson. — Flugwesen: Ge-
gen wurden von den Flugzeugen zahlreiche Luft-
schiffe geliefert. Ein feindliches Flugzeug wurde
der Gegend von Fromezien abgeschossen, zwei
andere feindliche Flugzeuge gingen, von den unse-
ren angegriffen, ernstlich getroffen nieder, das eine
in Douaumont, das andere im Walde von Mont-
moyon. Ein Zerber wurde in der Gegend von
Esnes und Chauleux durch das Maschinengewehr-
feuer eines Neuport-Flugzeuges getroffen und
starke Verletzungen in unsern Linien ab. Am 27. April
wurde eines unserer Flugzeuggeschwader 18 Geschosse
in den Bahnhof von La Marche in der Woivre
am französischen Bericht von gestern
ab: Nördlich der Linie ziemlich lebhaftes Ge-
schützfeuer in der Gegend des Waldes von Buttes.

Beschießung der Maas Artilleriekampfs im Abschnitt des
Waldes von Malancourt. Ostlich der Maas he-
ftige Beschießung unserer Stellung zwischen dem
Pfefferrücken und Douaumont. In der Woivre
war der Tag verhältnismäßig ruhig. In den Vo-
gelen nahmen unsere Batterien einen feindlichen
Transport an den Zugängen von Mouffez, südöst-
lich von Gelles, unter Feuer. In der übrigen Front
kein wichtiges Ereignis. — Flugwesen: In der
Nacht zum 28. April bombardierten unsere Flieger
den Bahnhof Andun le Roman, ein Lager bei Spin-
court und die Bahnhofe Grandpère Challerenges.
Belgischer Bericht: Im Laufe des 28. April
ziemlich heftiges Geschützfeuer an verschiedenen
Punkten der belgischen Front, namentlich bei Nam-
capelle.

Der englische amtliche Bericht.

23. B. London, 28. April. Der Heeresbericht
meldet heftige Kämpfe an der britischen Front. Der
Bericht erwähnt außer einem erfolgreichen britischen
Angriff auf die deutschen Laufgräben bei Carency,
wobei die Deutschen schwere Verluste hatten, sieben
deutsche Angriffe, die gestern abend, letzte Nacht und
heute früh stattfanden. Die zwei Bombenangriffe
wurden durch Gaswolken und schwere Beschießung
eingeleitet. Alle Angriffe wurden unter schweren
Verlusten für den Feind zurückgewiesen. Die Deut-
schen versuchten sich an vier Stellen der Laufgräben
festzusetzen, wurden aber durch Gegenangriff sofort
wieder daraus vertrieben.

23. B. London, 29. April. Der Feind versuchte
heute früh an zwei Punkten nördlich von Roelin-
court in unsere Schützengräben einzudringen, nach-
dem er 5 Minuten eingedrungen und die Stellungen mit
Artillerie- und Schützengrabensmörsern beschossen
hatte; der Angriff wurde abgelehnt. Bei Poos
verließ der Tag ruhig, seitdem die tapfer kämpfen-
de 16. irische Division gestern einen deutschen Gas-
angriff abgelehnt hatte. Sonst fanden nur unbedeu-
tende vereinzelte Artillerieunternehmungen statt.
Es wurden 24 Luftschiffe geliefert. Vier britische
Flugzeuge griffen acht deutsche in einem Geschwader
fliegende Flugzeuge an und trieben einen Keil in
ihre Mitte. Vier feindliche Flugzeuge wurden nach
einem Kampf von zehn Minuten zum Niedergehen
gezwungen. Ein unser Flugzeug wurde ge-
troffen, doch hatten wir keine Verluste.

Der italienische amtliche Bericht.

23. B. Rom, 20. April. Auf der Länge der
ganzen Front Artilleriekämpfe, am heftigsten in der
Gegend von Tonale, im Hochcorbivale und an der
Quelle des Aut. Im Alpidgebiet gelang es einer
feindlichen Abteilung überraschend in eine unserer
vorgehobenen Stellungen auf den Abhängen des
Monteclaus einzudringen. Sie wurde, nachdem
unser Truppen Verhältnisse erhalten hatten,
durch einen Gegenangriff sofort zurückgeschlagen. Auf
dem Javoret scheiterten mehrmals wiederholte
feindliche Angriffsversuche gegen unsere Stellungen
mit empfindlichen Verlusten des Feindes. In
der Gegend von Sella (Mar) begünstigte sich der
Feind, nachdem er in der Nacht zum 27. 4. einen
schweren Pfeilschlag erlitten hatte, Artilleriesalven
auf die verlorene Verschanzung abzugeben, wogte
aber keine Infanterieunternehmung. Von den
verschiedenen Stellen der Front wird von Seiten
des Feindes die zunehmende Verwendung von In-
fanteriegeschützen mit Explosivpatronen gemeldet.

Der russische amtliche Bericht.

23. B. Petersburg, 28. April. Westfront: Der
Feind leitete die Beschließung des Brückenkopfes von
Verfoll fort. Feindliche Flugzeuge überflogen geteilt
die Gegend von Dinaburg; einer der Apparate trug
deutlich unsere Abzeichen. Unsere Flieger griffen die
Eisenbahn im Rücken der deutschen Linien an. Ein
Luftfahrzeug vom Typ „Mura“ warf 13 ein Pul-
schwere (16½ Kilo) Bomben und 7 Sprengbom-
ben auf den Bahnhof Dargowas, südöstlich von Fried-
richstadt; die Bomben verursachten Brände am Bahn-
hofe. In der Nacht zum 26. April griff der Feind
nach zweifelhafte Artillerievorbereitung im Ab-
schnitt von Wajstschajin nördlich von Baranow-
witsch, an; der Angriff wurde durch das Feuer unse-
rer Posten, Patrouillen und Aufklärer abgewiesen.
Am Morgen stellten wir eine neue Feind. Truppen-
zusammensetzung gegen diesen Abschnitt fest, welche
wir gleichfalls durch Feuer gestreuten. Die feind-
liche Artillerie war besonders tätig in der Gegend
des Dniepr-Ranals und der Tschirwa. Feindliche
Flugzeuge überflogen an zahlreichen Stellen die Un-
terkünfte der Truppen des Generals. Ewert und war-
fen Bomben ab. In der Gegend der Eisenbahn
Kowno-Kowel besetzten wir nach Kampf das Dorf
Chromialow (5 Kilometer nordwestlich von Opla).
Der Feind versuchte, das verlorene Gelände zurückzu-
erobern, wurde aber durch Feuer abgewiesen.
Kaukasus: In der Gegend von Mamachatum
und Musch Korpsegefechte. Südlich von Bittis
warfen unsere Truppen die Türken aus einer ganzen
Reihe von Gebirgsstellungen.

Provinzielles.

* **Lüdinghausen, 28. April.** Die Frau des Meh-
germeisters Tenholt, Lüdinghoserstraße, fiel beim
Fensterputzen so unglücklich aus dem Fenster auf den
B., daß sie nach wenigen Stunden verschied, ohne
das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

* **Wattenstein, 28. April.** Auf der Jecher „Ban-
nover“ sind dieser Tage drei Bergleute durch nieder-
gehende Gesteinsmassen verunfallt und getötet wor-
den. Auf Schacht 3/4 verunglückte der Gesteins-
hauer Fra. Drilling, auf Schacht 1/2 die Bergleute
Land und Meier aus Sordel. Die Verunglückten
waren sämtlich verheiratet.

* **W. Mangel, 20. April.** Gestern früh erfolgte
ganz unerwartet im Ostende der See „Viktor“ ein
drücklicher, ungewöhnlich starker Wasserdurchbruch,
der abgedämmt werden konnte. Durch den ersten star-
ken Wasserdurchbruch lief in dessen den andern Baue
und die größten Wasserhaltungen der Viktoria-
Schachtanlage mit überflutet worden, so daß

auch hier gestern nachmittag der Betrieb ruhen
musste. Maßnahmen zwecks Beseitigung dieser Stö-
rungen sind bereits eingeleitet, von denen die Wie-
deraufnahme der Förderung in den nächsten Tagen
erhofft wird. Die Kokerien und sonstigen Anlagen
bleiben uneingeschränkt in Betrieb.

* **Lippstadt, 27. April.** In der Nähe von Gellen-
hardt war schon vor zwei Jahren eine kleinere
Höhle entdeckt worden, die die Vermutung nahelegte,
daß es sich um den Teil einer größeren Höhle, und
zwar um eine beachtenswerte Kulturhöhle handelte.
Diese Annahme hat sich, wie der „Globe“ berichtet
wird, jetzt bestätigt. Die bisherigen Kunde machen
es wahrscheinlich, daß man es mit einer Höhle zu
tun hat, die wichtige Aufschlüsse über das Leben des
vorgeschichtlichen Menschen unserer Gegend zu geben
vermag.

* **Norh bei Wesel, 20. April.** Infolge plötzlichen
Wasserdurchbruchs sind heute mittag auf Schacht 2
der Anlage Wallach in Norh der Betriebsleiter,
der Steiger und 6 Mann zu Tode gekommen.

* **Düsseldorf, 20. April.** Der Verband rheinisch-
westfälischer Betriebskrankenkassen hielt heute hier
im großen Saale des „Rheinhofes“ eine sehr gut
besuchte Tagung ab. Der Vorsitzende, Justizrat
Wandel-Essen, erstattete einen eingehenden Ge-
schäftsbericht, worin er den Krankenkassen nahe-
legte, an der Kriegsbeschäftigtenfürsorge wie auch
an der Wochen- und Familienhilfe tatkräftig mitzu-
wirken. Der Redner konnte mitteilen, daß zur Zeit
Verhandlungen zwischen dem Reichsamt des In-
nern, dem Reichsversicherungsamt und den Kriegs-
ministerien schweben, ob und inwieweit eine Un-
terstützung der Kassen durch das Reich für diese Für-
sorge möglich ist. In den Vorstand des Verbandes
wurden neu gewählt Direktor Wariels-Röhl und
Knappschall-Adirektor Dr. Heilmann-Bochum. Dr.
Salbach-Essen hielt einen ausführlichen Vortrag
über die Kriegsfürsorge bei den Betriebskrankenkas-
sen, worin den Kassen eine Reihe Maßnahme ge-
geben wurde in Hinblick auf die durch den Krieg ge-
änderten Verhältnisse. Den Schluß der Versamm-
lung bildete eine Aussprache über die zur Zeit im
Vorbergrunde stehenden Fragen der Krankenver-
sicherung.

* **Nachen, 20. April.** Auf einem Dienstaussch
de der Hilfsjäger Karl Prempel im Walde bei
Mularthütte beim Zusammenreffen mit zwei Bil-
derern durch einen Angelstich schwer verletzt; die
Täter entkamen.

Aus aller Welt.

— **Berlin, 26. April.** Professor Bruno Schmitz,
der Erbauer des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig,
der Kaiserdenkmal auf dem Auffhäuser, an der
Poria Westfalen und anderer, ist im Alter von 57
Jahren gestern in Berlin gestorben. Schmitz schuf
auch das Denkmal am Deutschen Eck in Koblenz,
das Königin-Augusta-Denkmal in Koblenz u. a.

— **Brannschweig, 27. April.** Im Hinblick auf den
durch Schwarzwild an den Saaten angerichteten
Schaden bestimmte die herzogliche Kreisdirektion in
Blankenburg, daß jeder Eigentümer auf seinem
Grund und Boden das Jagdrecht ausüben darf.

— **London, 28. April.** Am 2. April fand in
einer Pulverfabrik in Kent eine Explosion statt.
Jetzt wird offiziell mitgeteilt, daß bei dieser Ex-
plosion 106 Personen getötet und 66 verwundet wor-
den sind.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 1. Mai 1918.

Vor einem Jahre.

1. Mai 1915. Der russische Dampfer „Sporon“ an
der Westküste Irlands von einem deutschen U-
Boot versenkt. — Ein englischer Dampfer auf
Art Binn von den Türken auf Kabab Tepe zu-
rückgeworfen. Die Stellungen der bei Sedd ul
Bahr gelandeten englisch-französischen Truppen
von den türkischen Batterien auf der asiatischen
Küste beschossen. Das australisch-englische U-
Boot „M. e. 11.“ von den Türken in Grund ge-
bohrt.

— **Einschränkung des Fleisch- und Fettver-
brauchs.** Nach § 1 der Bundesratsverordnung zur
Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs vom
29. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 714) ist die
Verabfolgung von Speisen, die ganz oder teilweise
aus Fleisch bestehen, Dienstag und Freitag ver-
boten. Von einzelnen Seiten ist diese Vorschrift
dahin verstanden worden, daß damit auch die Ver-
abfolgung von Fleischbrühen und der Verkauf so-
genannter Bouillonnwürfel u. dergl. an Fleischlocher
Tagen allgemein unterlag. Da indes Fleisch-
brühe ohne Zugabe von Fleisch und Suppenwürfel,
die Fleischteile nicht enthalten, nicht als Speisen an-
gesehen werden können, die teilweise aus Fleisch
bestehen, unterliegt die Verabfolgung dieser Speisen
nicht dem Beschränkungsverbot der genannten Ver-
ordnung.

— **Das Publikum muß zahlen.** Unter dieser
Ueberschrift lesen wir im „Rhein. L.-Anz.“, daß Ver-
brennungsmittel, die das Land nicht genügend erzeugen
kann und knapp werden, im Preis anziehen, ist wohl
unvermeidlich und wird vom Publikum mit einem
gewissen Fatalismus ertragen. Daß die Preissteige-
rung sich aber auch auf Artikel bezieht, die in gen-
gender Menge im Lande vorhanden sind, ist ein
Unfug, dem befürchteterseits entgegengetreten wer-
den sollte. Nachdem Höchstpreise für Inlandskäse fest-
gesetzt waren, scheinen unsere heimischen Käsereien
die Erzeugung völlig eingestellt zu haben. In den
Geschäften ist nur noch ausländischer Käse zu haben,
natürlich zu einem erheblich höheren Preise. Hoffent-
lich sehen sich die Preisprüfungsstellen genau den Ur-
sprung der Faktoren an und forschen der Ursache nach,
weshalb der Inlandskäse verschwunden ist. Wehlich
verhäft es sich mit den Wurst- und Fleischwaren. Von

auswärts bezogene Waren sind in den Geschäften
fast jeder Menge — natürlich zu sehr hohen Prei-
sen — zu haben, während an heimischer Ware, für die
allein der Höchstpreis gilt, Mangel herrscht. Als vo-
Weihnachten ein Höchstpreis für Wurst festgesetzt
wurde, die sich so gut zum Verschenken ins Feld eig-
nete, gab es von demselben Tage an nur noch „Jer-
velat“ und „Salami“ in den Läden. Heute, da der
Hochstpreis aufgehoben ist, ist auch die Wurst wie-
der erschienen, doch zu einem Preise, der eine Ver-
schickung unmöglich macht. Als vor einigen Jahren
der Preis für eine Tasse Kaffee in einigen größeren
Erholungsstätten von 25 auf 30 Pfennig erhöht wur-
de, gab es erregte Auseinandersetzungen in der Des-
fentlichkeit. Jetzt, da nach dem Sahne- und Milch-
verbot der Kaffeepreis nicht herabgesetzt wurde, be-
gnügt sich das Publikum damit, diese indirekte Preis-
steigerung als Kriegsnotwendigkeit hinzunehmen, ob-
wohl festgestelltenmaßen große Vorräte vorhanden
sind. Wieder wurde das Gebäud hingegenommen und
mehr Tee getrunken, der den alten Preis beibehalten
hatte. Nun ist auch dieser „Mißstand“ beseitigt wor-
den, und Kaffee- und Teegenieher haben den gleichen
Preis zu zahlen. Um die Abwanderung vom Tee-
oder Kaffeegenuss zur Limonade zu verhüten, wurde
gleichzeitig der Preis für dieses milde Getränk um
5 Pfennig gesteigert! Mir scheint, daß man die Ge-
duld des Publikums doch von gewisser Seite etwas
überschätzt. Die Behörden sollten doch Vorkehrun-
gen treffen, daß die Räume der Preistreiber nicht in den
Himmel wachsen. — Die vorstehenden Zeilen gelten
für Bocholt gerade so wie für Köln. Zu Anfang
der vorigen Woche war z. B. in keinem Laden Bo-
hols Butter oder Margarine zu haben, nur in
einigen wenigen war „ausländische“ Margarine zu
haben, und die kostete 3 Mark bis 3,60 Mark. Deut-
liches Gemüse gibt es bei den meisten Händlern seit Ein-
führung der Höchstpreise überhaupt nicht mehr, als
ob plötzlich der ganze deutsche Gemüsebau seinen Be-
trieb eingestellt hätte. Ueber „ausländisches“ Gemüse
zu Wucherpreisen gibt es die Menge. — Politzet
hiff!

— **Albede, 1. Mai.** Die Begründerin der hiesigen
Textilindustrie, die Firma Gehr. Essling, begeht
am heutigen Tage die Feier ihres 25jährigen Jah-
restitiums. Aus Anlaß der Feier findet heute mor-
gen um 8 Uhr als Dank- und Gedenkdienst in der
Marktkirche ein feierliches Hochamt statt und im An-
schluß daran eine Versammlung aller Arbeiter und
Angestellten in den Kontorräumen der Firma, ge-
gentlich welcher alle Arbeiter, besonders die älteren,
wie wir hören, mit anschließenden Geschenken bedacht
werden sollen. Eine größere weltliche Feier soll der
ersten Zeit wegen erst später stattfinden, auch schon
mit Rücksicht auf die im Felde stehenden etwa 60 Ar-
beiter. Von den Arbeitern sind sieben 25 Jahre oder
beinahe 25 Jahre und eine sehr große Zahl über 15
bis 20 Jahre bei der Firma beschäftigt, was als ein
Zeichen guten Unternehmens zwischen Firma und
Arbeitern anzusehen ist. Wir wünschen der Firma
weiteres kräftiges Gelingen und Gedeihen.

— **Viehdorn, 30. April.** Das Eisener Kreuz wurde
für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde dem
Unteroffizier im Inf.-Reg.-Art.-Regt. Nr. 9 Stra-
senbrink aus Viehdorn verliehen.

— **Warlo, 1. Mai.** Der Rittergutsbesitzer Hrhr.
Karl von Graes zu Haus Diepenbrod, Gemeinde
Warlo, ist zum Beigeordneten für die in Personal-
union verbundenen Kemter Viehdorn und Warth er-
nannt worden.

— **Wesete, 1. Mai.** Der Guts- und Mühlenbe-
sitzer Anton Veiering-Vornholt sen. zu Kirchspiel
Wesete ist zum Beigeordneten für das Amt Wesete
ernannt worden.

Baferleistung für den Grenzverkehr

In einer neuen längeren Bekanntmachung des
kommandierenden Generals des 7. Armeekorps wird
unter Ziffer 12 bestimmt:
„Wer in deutschen Grenzbezirken wohnt und
von da aus zur Ausübung seiner beruflichen oder
häuslichen Tätigkeit in niederländischen Grenzbe-
zirken — namentlich als Arzt usw. — oder aus
Familien- oder Geschäftsverhältnissen die deutsch-nie-
derländische Grenze wiederholt überschreiten will, be-
darf dazu keines Passes, vielmehr genügt ein
von der zuständigen Polizeibehörde des deutschen
Grenzbezirks ausgestellter Ausweis über seine
Person, worin zugleich seine Staatsangehörigkeit ver-
merkt ist. Der Ausweis muß mit abgefeimelter
Photographie und mit der eigenhändigen beglau-
bigten Unterschrift des Inhabers versehen sein.“

Auf Grund eines solchen Ausweises oder eines
etwasigen Passes kann das Grenzschutzkommando
dem Ausweis- oder Bahnhaber eine Durchfahrkarte
ausstellen. Auf den Ausweis oder den Paß sieht
es einen Vermerk, welche Durchfahrkarte zu demselben
gehört.

Der Inhaber kann alsdann nach dem näheren
Inhalt der Durchfahrkarte die Grenze wiederholt über-
schreiten. Zu dem Wiederetretreten bedarf es keines
Sicherungsvermerks des deutschen Konjuls oder einer
holländischen Behörde. Die Verordnung ist bereits
am 18. April in Kraft getreten.

Theater-Spielplan.

Duisburger Stadttheater.

Dienstag: Alida. — Donnerstag: Rastab, hierauf:
Der Barbier von Bagdad. — Samstag: 9. Stadt.
Konzert.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und sauber die Buchdruckerei
J. & A. Temming, Bocholt.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl
Stein; für das Feuilleton: S. Temming; für
den Reklame- und Anzeigenteil: Franz Weg-
gen. Esmittich in Bocholt.


Den Heldenot starb auf dem Felde der
Ehre unser innigstgeliebter, guter, unver-
geßlicher, ältester Sohn und Bruder, der
Musketier
Wilhelm Schepers
gen. Rotring
im Inf.-Rgt. 171. 12. Komp.
im Alter von 22 Jahren.
Um ein andächtiges Gebet für sein Seelen-
heil bitten
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.
Lankern, Elsf, Dingden, Holtwick, Mus-
sum, Liedern, Bocholt, Bängern, Hemden u.
Rhede, den 30. April 1916.

Das feierliche Seelenamt findet am 4. Mai, morgens
10 Uhr in der Pfarrkirche zu Dingden statt, wozu
Verwandte, Bekannte, Nachbarn, Verein der Redak-
tion und die ganze Gemeinde freundl. eingeladen werden.


Den Heldenot fürs Vaterland starb am
28. April an den Folgen einer beim Sturm-
angriff erhaltenen, schweren Verwundung
im Salvator-Krankenhaus zu Halberstadt
mein innigstgeliebter Mann, unser guter,
ältester Sohn, lieber Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel, der Müller
Johann Booltink
Landsturmmann im Inf.-Rgt. No. 192
im 37. Lebensjahre.
Mit der Bitte um ein andächtiges Ge-
bet für die Seelenruhe des lieben Ver-
storbenen zeigen dieses an
in tiefer Trauer:
**Familie Booltink,
Familie Belling.**
Liedern b. Bocholt, Herzebocht, Iessel-
burg, Warschau, östl. Kriegsschaupl. Enmerich,
Mehr b. Cleve, Königsberg, 1. Mai 1916.

Das feierliche Seelenamt findet statt Donnerstag,
den 4. Mai, morgens 10 Uhr in der St.
Georgskirche, wozu hiermit freil. eingeladen wird.

Bekanntmachung

betreffend
öffentliche Impfungen.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen
finden am 3., 6., 10., 13., 17., 20., 24. und 27. Mai, die
Nachschau am 10., 17., 20., 24., 27., 31. Mai u. 8. Juni in der
Schule zwischen Wallenhaus- und Langenbergstraße statt.
Die Impfung beginnt um 1 1/2 Uhr, die Nachschau um 4 Uhr
nachmittags.

Es werden an den einzelnen Tagen nur diejenigen impf-
pflichtigen Kinder zur Impfung zugelassen, welche durch
besondere Aufforderung hierzu bestellt worden sind.

Nach § 1 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 soll der Im-
pfung mit Schutzpocken unterzogen werden:

1. Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr
folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem
Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat.
2. Schüler und Schülerinnen einer öffentlichen Lehranstalt
oder einer Privatschule, innerhalb des Jahres, in wel-
chem sie das 12. Lebensjahr zurücklegen, sofern sie nicht
nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die
natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg
geimpft worden sind.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder
und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz er-
folgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr
folgenden Nachschau entzogen geblieben sind, werden auf
Grund des § 14 Abs. 2 des Impfgesetzes vom 8. April 1874
mit Geldstrafe bis zu 50 M., an deren Stelle im Unvermö-
gensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die
Kinder zu den Impfungen mit rein gewaschenem Oberkör-
per und mit reinen Kleidern erscheinen müssen.

Bocholt, den 25. April 1916.
Die Polizeibehörde.

In der **gewerblichen Fortbildungsschule** beginnt
am Sonntag, den 7. Mai 1916, wieder der
Rechenunterricht. Der **Wissensunterricht** beginnt
am Dienstag, den 2. Mai 1916, abends 6 Uhr,
für Handwerker und ungelernte Arbeiter.
Bocholt, den 27. April 1916.
Der Bürgermeister: **H. Scholten.**

Zum heutigen
—25jährigen—
Geschäfts-Jubiläum
der Firma **Gebr. Essing**
entbieten wir unserm allverehrten
Herrn Chef die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

Mit unserm Dank für das uns in
so reichem Maße bewiesene Wohl-
wollen verbinden wir die Hoffnung
auf ein weiteres Wohlergehen der
Firma.

Rhede, den 1. Mai 1916.

Die Angestellten,
Arbeiter und Arbeiterinnen der
Firma Gebr. Essing, Rhede.

Anordnung über den Verkehr mit Verbrauchszucker.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über den
Verkehr mit Verbrauchszucker vom 10. April 1916, der
dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen des Herrn
Reichsanwalt vom 12. April 1916 und der Ausführungs-
anweisung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe
vom 14. April 1916 wird für den Bezirk der Stadt
Bocholt folgendes angeordnet:

§ 1. Vom 1. bis zum 14. Mai ds. Js. darf
Zucker nur gegen Bezugsscheine „F“ abgegeben und ent-
nommen werden. Auf einen Bezugsschein „F“ entfallen
höchstens 400 Gramm Zucker.

§ 2. Der Zuckerbezug der Bäckereien und Konditoreien,
Gast- und Schenkwirtschaften, des Krankenhauses und ähn-
licher öffentlicher und privater Anstalten bleibt besonderer
Regelung vorbehalten.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden nach § 19 der
Bundesratsverordnung vom 10. April 1916 mit Gefängnis
bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M.
bestraft.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1916
in Kraft.

Bocholt, 29. April 1916.

Der Bürgermeister.

Das im Vorjahr geratene Brotbuch der Ehe-
frau **Wilhelm Balfort, Werderstr. 28**, wird
hiermit für ungültig erklärt.
Bocholt, den 28. April 1916.

Der Bürgermeister.

Der Grasschnitt der beiden Stadtleichen
wird am Dienstag, 2. Mai, mittags 12 Uhr, auf
dem Rathause öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Bocholt, den 28. April 1916.
Die Stadtverwaltung.

Dr. Bergmann's Wasserheilanstalt.
Luftkurort Cleve bei nördlichen Angst- und Zwangskranken
fachärztl. seelische Behandlg. Prosp. gr.

Sol. Stahlwaren

Zigarren-Abschneider, Nagel-
scheeren, Scheeren, Taschen-
messer, Brieföffner

J. & A. TEMMING

**Tannen-
Büschchen**
Ludw. Schwarz, Münsterstr.

**Himbeer-
syrup**
garant. rein
Lemon Squash
in 1a Qualität, haben noch in
1/2 u. 1/4 Liter Flasche abzugeben
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Niederr. 3, erstes u. bedeutendstes
Geschäft des Hauses am Wege.

**Brachtvollen
Saatbuchweizen**
empfiehlt
H. Scholten.

Wohnung

(3 Zimmer, Keller und Was-
chzelle) sofort oder später zu ver-
mieten.
Bücher, Aronstr. 15

Schreibmaschinen

liefert

Joh. Bläser, Borken und Bocholt,

Spezialgeschäft für den gesamten modernen Bürobedarf.

Reparaturwerkstatt.

Abschreibebüro.

Borken Fernruf Nr. 166.

Bocholt Fernruf Nr. 92.

Gebrauchte tadellos aufgearbeitete Maschinen auch mietweise.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
116 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur

Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung

von Depots

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss
der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das
K. K. Postkassensparamt Wien

Zum 1. Juni oder später, eine

Wohnung

von 6 Räumen mit Stallung
und Garten ganz oder geteilt
zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Suche Kranthetshalter sofort ein

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit.
Sohn nach Uebereinstimmung.
Offerten unter **K. 2.** an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Mehrere Maurer
und Zimmerleute,
10-15 Erbauer**

gegen hohen Stundenlohn pr.
Sofort nach Düsseldorf gesucht.
Melbungen Sonntag vormittag
im **Bindenhof (Grafhofs)**
erbeten.

**Ph. Holzmann & Co.,
G. m. b. H.**

Kochherd

Neuzeitlicher und Gas, seit
einige Jahre gebraucht, zur
Hälfte des Preises zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Suche auf sofort einen kräftigen

Jungen

von 16 bis 17 Jahren für die
Landwirtschaft.

**Jacob Welbers,
Cleve (Münsterl.),
Binnenallee 107.**

Grabenverpachtung.

Die Verpachtung an den
Provinzialstraßen **Geselsb.-
Weich und Bocholt-Dingden**
soll für die Zeit vom 1. April
1916 bis 31. März 1918 öffentlich
meistbietend verpachtet werden.
Näheres Auskunft erteilen die
Straßenämter sowie durch Aus-
hang in den Zeitungen.

Der Prov.-Straßenmeister:
Wienenga.

Gründlichen

franz. Unterricht

(Conversation u. Grammatik)
erteilt Dame, welche die
Sprache vollständig beherrscht.
Auch Nachhilfe im Latei-
nischen für Sextaner.

Näh. in der Geschäftsstelle.

HEU

zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Die Zentral- Samenhandlung

echter u. hochfeinster Samen
Gemüse- u. Blumenkörner
befindet sich nur

Bocholt, Nordstraße

**Karl Behnen, Steiner
bei Bocholt.**

Verkauf keine Samen
auf dem hiesigen Wochenmarkt

HAUT-, Geschlechts-
Blasen- u. Bein-Leid
Röntgen-Photograph
**Spez. Arzt Dr. Burk
Dulburg, Buchenbaum
10-1 und 4-7 Uhr**

Modernste Briefpapier

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

mit und ohne Rahmen

J. & A. Temming

B

durch unsere
70 J. von de
jährlich Mt. 2
ins Haus geb
täglich ausst
Geschäftst
Straße 27
Stade, 3.
Wittem

45.

Nr. 102

3

„Ueber G

„Auf seinen W

„wärs!“ So me

„Oberleutnants der K

„ler Gefallene hatte

„Todesange seines

„kämpfer der deutsche

„heute alle, die im K

„stehen. Nur im beson

„der Herd seinen Le

„der Lösung geprägt

„Damit hat er gefagt

„fend erleben. Damit

„sprechen, das zu jen

„der manche Hinterbl

„gehörigen fuhgeben.

„Ueber Gräber vor

„der Wille, der das

„fehlen muß, solange

„Gräber noch zu forder

„läßt sich des Schwer

„und darum auch nicht

„bis zum Ende vomd

„1914 heißt es heute

„Noch ist des Kriege

„und die Sicherung de

„reicht. Noch starrt die

„noch nicht gebrochen

„kräuben, sich als Bef

„Deutschland seinem G

„resist: aber das Bo

„Opfer, brauchen wie d

„les- und Siegeswort

„und Ende zu bringen

„Vor 20 Kriegsmom

„Gräber vorwärts!“ vo

„namens Heinrich Ver

„einem unsrer volkstüm

„lassen, in einem Geb

„Worte gefagt worden:

„wenn wir sterben mü

„auch heute noch diesel

„eriten Kriegsjahre, als

„trat. Es lebt, es kö

„Schritt, im Westen de

„harten Ringen bewäh

„Gräber, von Gräber

„Stellung, langsam, ab

„berth von Verdun wird

„über Gräber vorwärts

„Schlichter dieser Schla

„unserer Feldgraben über

„Vorwärtsgeftit verfügen

„sigen, daß sie der Mut

„mit Deutschland lebt,

„begeistert und befähigt

„Dieser Gedanke schafft

„hinans fliegt. Der ein

„Deutschland bleibt und